



JUNGE DEUTSCHE FOTOGRAFIE
NEW GERMAN PHOTOGRAPHY



**gute
aussichten
2017/2018**



**Stephan Bögel
Janosch Boerckel
Alba Frenzel
Laura Giesdorf
Ricardo Nunes
Alexandra Polina
Julian Slagman
Rie Yamada**

**gute aussichten
2017/2018**

**junge deutsche fotografie
new german photography**

Impressum / Imprint

gute aussichten – junge deutsche fotografie 2017/2018 ist die begleitende Publikation zu dem 2004 gegründeten, gleichnamigen Medien- & Ausstellungsprojekt zur Förderung des fotografischen Nachwuchses in Deutschland

gute aussichten – new german photography 2017/2018 is published as part of an annual media & exhibition project founded in 2004 to promote young photographers in Germany

VERLEGER, HERAUSGEBER
UND REDAKTION / PUBLISHERS
AND EDITORS

Stefan Becht & Josefine Raab

FOTOGRAFEN UND
PREISTRÄGER 2017/2018
PHOTOGRAPHERS AND AWARD
WINNERS 2017/2018

Stephan Bögel, Janosch Boerckel, Alba Frenzel, Laura Giesdorf, Ricardo Nunes, Alexandra Polina, Julian Slagman und Rie Yamada

WEITERE FOTOGRAFEN
ASSOCIATE PHOTOGRAPHERS

Stefan Becht, Boris Becker, Dr. Wibke von Bonin, Carmen Catuti, Andreas Hopfgarten, Adrian Nießler, Quoc-Van Ninh, Alexandra Polina, Emanuel Raab, Josefine Raab, Henning Rogge, Rebecca Sampson, Laura Schleder, Julia Steinigeweg & Ingo Taubhorn

AUTOREN
CONTRIBUTING AUTHORS

Stefan Becht, Claudia Christoffel, Carla Susanne Erdmann, Jenny Rosemarie Mannhardt, Dr. Thomas Niemeyer, Roland Poppensieker, Josefine Raab, Dr. Sabine Schnakenberg, Dr. Tas Skorupa und Mara-Elena Zöllner

FOTO TITEL
COVER PHOTOGRAPH

Alexandra Polina
Masks, Myths and Subjects

FOTO RÜCKSEITE
BACKCOVER PHOTOGRAPH

Alba Frenzel
Fotopapier, Licht, Ei
Photographic Paper, Light, Egg

ÜBERSETZUNG / TRANSLATION

Chief of Translation
Dr. Tas Skorupa, Berlin
www.tas-skorupa.com

Den Text „Readymade Relatives: Becoming Family“ hat Sabine Kray vom Englischen ins Deutsche übersetzt

COPY EDITING

Alexander Reischert
Redaktion Aluan, Köln

GESTALTUNG / DESIGN

Pixelgarten, Frankfurt am Main
Catrin Altenbrandt, Adrian Nießler
und Meike Hirt
www.pixelgarten.com



GUTE AUSSICHTEN GMBH

Mandelring 35
Haardter Schloss
D-67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon +49 (0)6321 9 70 67 99
info@guteaussichten.org
www.guteaussichten.org

COPYRIGHT © 2017

gute aussichten, den jeweiligen
Fotografen und Autoren

by gute aussichten, the respective
photographers, and authors

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar: www.dnb.d-nb.de

Bibliographical information of the German National Library. The German National Library has listed this publication in the German National Bibliography. Detailed bibliographical information can be found online at: www.dnb.d-nb.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die Verwendung der Texte und Bilder
bedarf der Zustimmung des Verlags

No part protected by this copyright may be reproduced or utilized in any form without permission from the publisher

Printed in Germany

1st Edition 2017

ISBN 978-3-981935-50-9



Julian Slagman - Vergissmeinnicht / Forget-Me-Not, Detail

6

Intro

10

Überblick Preisträger
und ihre Arbeiten
Survey Award Winners
and their Works



22

Stephan Bögel



40

Janosch Boerckel



62

Alba Frenzel



82

Laura Giesdorf



98

Ricardo Nunes



116

Alexandra Polina



134

Julian Slagman



152

Rie Yamada

174

Curricula Vitae

183

Editionen
Editions

190

Ausstellungen und Aktionen
Exhibitions and Venues

192

Jury

194

Review 2016/2017

212

Gesichter
Faces

216

Danke Schön!
Thank You!

224

Kataloge
Catalogues

„Und so gern ich an eine Wahrheit jenseits der Illusion glauben würde, glaube ich doch inzwischen, dass es sie nicht gibt. Denn zwischen der „Realität“ auf der einen Seite und dem Punkt, an dem der Geist die Realität trifft, gibt es eine mittlere Zone, einen Regenbogenrand, wo die Schönheit ins Dasein kommt, wo zwei sehr unterschiedliche Oberflächen sich mischen und verwischen und bereitstellen, was das Leben nicht bietet: und das ist der Raum, in dem alle Kunst existiert und alle Magie. Und – das würde ich noch behaupten – alle Liebe.“¹

“And as much as I'd like to believe there's a truth beyond illusion, I've come to believe that there's no truth beyond illusion. Because, between 'reality' on the one hand, and the point where the mind strikes reality, there's a middle zone, a rainbow edge where beauty comes into being, where two very different surfaces mingle and blur to provide what life does not: and this is the space where all art exists, and all magic. And—I would argue as well—all love.”²

Donna Tartt

¹ Donna Tartt: Der Distelfink. Ins Deutsche übertragen von Rainer Schmidt und Kristian Lutze. 1. Auflage. München 2013, S. 1021.

² Donna Tartt, The Goldfinch (Boston: Little, Brown and Company, 2013), 863.

**Am Rand
des Regen-
bogens:
Mit Bildern
über Bilder
sprechen**

Eine Japanerin, die in Deutschland lebt, (re-)konstruiert japanische und deutsche Familiengeschichten; ein Bildersammler und -sichter, dessen Familie ursprünglich aus Holland stammt, deklariert die Fotografie zu einem Mitglied seiner Familie; ein in Deutschland geborener Sohn portugiesischer Eltern beleuchtet Portugal, indem er seinen Kindheitserinnerungen „vom Rücksitz“ aus folgt. Ein Fotograf, gebürtig in der deutschen Provinz, begibt sich auf die Spur der Zukunft; eine in Usbekistan geborene, seit ihrem 20sten Lebensjahr in Deutschland beheimatete, Bildfinderin setzt Deutsche mit Migrationshintergrund in Szene, die im Auge der Betrachter nicht „Deutsch“ sind. Eine Alchimistin der „dunklen Kammer“ öffnet die Tür zu der magischen Welt eines alltäglichen Gegenstandes; ein junger Mann sucht Bilder für das Unausprechliche; eine junge Frau führt uns die Konstruktion unserer Wirklichkeiten beinah schmerzhaft vor Augen. Allen gemeinsam ist, dass der Schlüssel zu ihren Bildräumen einzig in unserer Imagination liegt. Also jenseits einer vermeintlichen Realität, dort, wo wir unsere Sinne öffnen für das, was wir nicht kennen und nicht wissen. Der Weg dorthin führt uns, um es mit den schönen Worten der amerikanischen Schriftstellerin Donna Tartt zu sagen, „an den Rand des Regenbogens“.

A Japanese woman who lives in Germany (re-)constructs the stories of Japanese and German families; a collector of images whose family originally came from Holland describes photography as a member of his family; the son of Portuguese parents who was born in Germany examines Portugal by following his childhood memories “from the back seat.” A photographer who was born in rural Germany sets out in search of the future; an artist who was born in Uzbekistan but has been based in Germany since she was twenty focuses on Germans whose parents are immigrants and who do not appear to be “German.” An alchemist reveals the magical world of an everyday object in her dark room; a young man looks for images to express the unspeakable; a young woman shows us how constructed our reality is in an almost painful way. These photographers have one thing in common: the key to their worlds of images lies solely in our imagination. In other words, it is far away from our supposed reality, thus opening our senses to the unknown. The way there takes us, in the beautiful words of the American writer Donna Tartt, along the “rainbow edge.”

**On the
Edge of the
Rainbow:
Speaking
about Im-
ages with
Images**

Im 14. Jahr von gute aussichten wählte die neunköpfige Jury, die durch die Teilnahme des renommierten Künstlers und Fotografen Boris Becker bei ihrer Arbeit unterstützt wurde, aus 94 Einreichungen von 35 Institutionen acht Preisträger und ihre vielfältigen Arbeiten aus. gute aussichten 2017/2018 präsentiert über 200 Motive, darunter 52 Unikate, 10 handgefertigte Fotoalben, zwei Bücher, eine 2-Kanal-Video-Projektion sowie eine Dia-Projektion.

In the fourteenth year of gute aussichten the nine jury members, including the famous German artist and photographer Boris Becker, selected eight award winners and their multifaceted works from ninety-four submissions from thirty-five institutions. Over two hundred motifs, including fifty-two unique pieces, ten handmade photo albums, two books, one two-channel video projection, and one slideshow are presented in gute aussichten 2017/2018.

Stephan Bögel

Scenic Utah, 2016

DE

Ein Mann fährt in den Wald und kehrt nicht zurück. Nach einer Zeit des Bangens die Nachricht über den Fund einer Leiche und die Selbsttötung des Vermissten. Der frei gewählte Tod eines geliebten Menschen hinterlässt eine klaffende Wunde im Herzen Angehöriger und Freunde. Nicht nur Schock und Trauer bleiben zurück, sondern viele schmerzhaft Fragen – nach dem Warum, nach eigener Schuld, nach Verantwortung, Versagen und Verstrickung. Die meisten dieser Fragen finden keine schlüssigen Antworten und sickern nach und nach unter einen Mantel des Schweigens. Ein ersticktes und gleichsam erstickendes Schweigen, das die Aufarbeitung eines solchen Traumas nahezu unmöglich macht. Stephan Bögel unternimmt in *Scenic Utah* den Versuch, für diesen blinden Fleck in seinem Leben, nicht Worte, sondern Bilder zu finden, dem Unfassbaren eine Kontur zu verleihen. Mit Fotos aus dem Familienalbum, eigenen Inszenierungen und den Fakten aus dem Polizeibericht konstruiert er ein im Grundton nüchtern angelegtes Szenario, das keine dieser Fragen beantwortet, doch das quälende Schweigen endlich durchbricht.

EN

A man drives into the forest and does not return. After a period of trepidation word comes that a body has been found and the missing person has taken his own life. Suicide committed by a loved one leaves a gaping wound in the hearts of family and friends. Not only the shock and mourning remain, but also many painful questions—about why it happened, about one's own guilt, and about responsibility, failure, and involvement. Most of these questions cannot be answered conclusively and are slowly met with a cover of silence—a stifled and simultaneously stifling silence that makes it nearly impossible to come to terms with such a trauma. In *Scenic Utah* Stephan Bögel searches not for words but images to depict this blind spot in his life, in order to give contours to the unfathomable. Using photographs from the family album, staging scenes on his own, and incorporating facts from the police report, he constructs a basically matter-of-fact scenario that cannot answer any of these questions, but nevertheless finally breaks through the agonizing silence.

Janosch Boerckel

Nonplusultra / Ultimate

2015 – 2017

02

Beamen wir uns kurz in das Jahr 2037: Unser Activity-Tracker sagt, dass wir unser heutiges Arbeits-, Fitness- & Gesundheitspensum brav erfüllt haben, und wir entschließen uns, auf einer der Implant-Partys vorbeizuschauen, wo wir uns in relaxter Bar-Atmosphäre bei molekularen Bio-Cocktails die neuesten Wearables und Body-Modifications anschauen. – Sie verstehen nur Bahnhof? Macht nichts, die Geschichte spielt ja auch in der Zukunft, und wie es da aussehen kann, diskutieren nicht nur Technik-Start-Ups, SciFi-Fans oder Cyborg-Communities, sondern die Zukunft ist realer Gegenstand aktueller Forschung. Und diese Zukunft basiert in allen Lebensbereichen auf digitaler Bio-Technologie, Programmierung und Rechenleistung. Was alles an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine in den Laboren der Human- und Naturwissenschaftler erforscht wird, davon zeichnet Janosch Boerckel in *Nonplusultra* einen bildreichen Querschnitt, der zwischen Dokumentation und Inszenierung, zwischen Fiktion und Realität oszilliert. Wo der Mensch buchstäblich in seine Bauteile zerlegt wird, um Erkenntnisse für den künstlichen Ersatz von Armen, Beinen, Ohren, Augen und sonstigen Körperteilen und Funktionen zu gewinnen, dokumentieren und kommentieren Boerckels Fotografien jedoch nicht nur, sondern untersuchen und befragen auch die visuellen Parameter von wissenschaftlichen Bildern.

DE

Let us beam ourselves to the year 2037: our activity tracker indicates that we have accomplished our daily quota of work, fitness, and health, and we decide to stop by an implant party where, in a relaxed bar atmosphere with an organic molecular cocktail in hand, we can review the newest wearables and body modifications... You don't understand what is going on? That's fine: after all, the story takes place in the future, and judging from the way it looks, not only technical start-ups, science-fiction fans, and cyborg communities are being discussed, but the future is also an actual subject of current research. In all areas of life this future is based on digital biotechnology, programming, and computing power. Janosch Boerckel's *Ultimate*, which offers a poetic cross section that oscillates between documentation and staging, and between fiction and reality, is based on the type of things that are being researched in the humanistic and scientific laboratories on the interface between people and machines. Boerckel's photographs not only document and comment on but also investigate and question the visual parameters of scientific images, in which people are literally reduced to their structural components to gain knowledge for the artificial replacement of arms, legs, ears, eyes, and other body parts and functions.

EN

WERKE SEITE 40 / CV SEITE 176

